

Nachruf auf Dieter Zissler

25. 11. 1937 - 10. 6. 2013

Klaus Peter Sauer

“Was das Leben oder das Lebendige ausmacht, ist im Wesentlichen seine Mannigfaltigkeit. Sie zu erforschen, zu beschreiben, gar zu verstehen, bieten sich u.a. zwei Aufgabenfelder: ein physisches in Form der ... Biologie der Organismen und ein eher metaphysisches in Form eines Studiums der Poesie...”

Ihrer beider Verbindung, ihre Beziehung zueinander, d.h. das Verhältnis von Naturwissenschaft und Poesie als einen besonderen Erkenntnisgewinn aufzuspüren, ist hier die Aufgabe.”

So formuliert Dieter Zissler in einem seiner letzten Vorträge. Diese gerade zitierten Sätze lassen zwei Eigenschaften erkennen, die sein Leben als Wissenschaftler mitbestimmt haben: Die Auseinandersetzung mit der Mannigfaltigkeit des Lebendigen und die Verbindung von Zoologie und Poesie. Die erstgenannte gipfelt in seinem 1980 erschienen Buch “Baupläne der Tiere”; Die Beziehung von Naturwissenschaft und Poesie führten ihn zur Auseinandersetzung vor allem mit den Werken von Georg Büchner, Thomas Mann und Ernst Jünger, Autoren, die sich der Organismen oder des Organischen angenommen haben.

Dieter Zissler war als drittes und jüngstes Kind von Heinrich Zissler und seiner Ehefrau Mathilde am 25. November 1937 in Bad Homburg v.d.H. zur Welt gekommen. Dort war sein Vater als Konrektor tä-

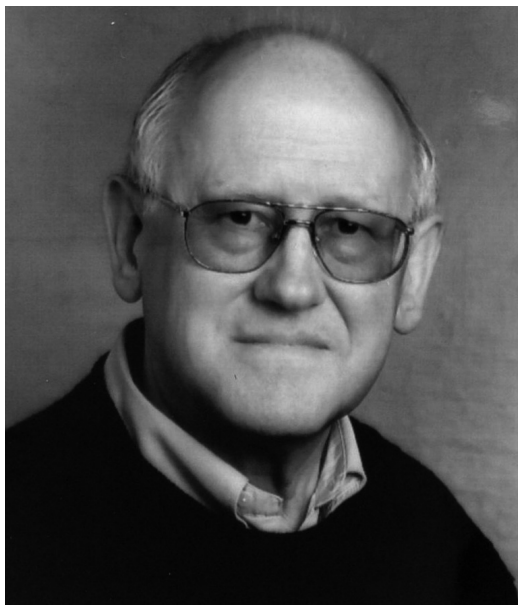


Foto privates Bildarchiv

tig. Dieter Zissler wurde in schwierige Zeitenläufe hineingeboren. Kurze Zeit nach seiner Einschulung in die Ketteler-Francke-Schule im Jahre 1943 verstarb seine Mutter.

Im Herbst 1948, drei Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs trat Dieter Zissler in das Kaiserin-Friedrich-Realgymnasium ein, an dem er am 9. März 1957 seine Hochschulreife erwarb.

Schon früh wurde in dem Knaben das Interesse für die Biologie geweckt. Sein Vater, der auch Imkermeister war, führte ihn in die Bienenkunde ein. So war es leicht nachvollziehbar, dass der Abiturient sich 1957 für ein Studium der Natur-

wissenschaften entschied. Von 1957 bis 1960 studierte er an der Universität Frankfurt/Main und wechselte dann zum Studium der Biologie an die Universität Gießen. Während seiner Zeit in Frankfurt nahm er auch an Lehrgängen zur bienenkundlichen Fortbildung an den Instituten für Bienenkunde in Oberursel/Ts. und Marburg/Lahn teil.

In Gießen lehrte einer der führenden Zoologen im Nachkriegsdeutschland, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wulf Emmo Ankel. Er wurde Dieter Zisslers Lehrer und Doktorvater. Von 1962 bis 1964 war er als wissenschaftlicher Hilfsassistent am I. Zoologischen Institut der Universität Gießen angestellt. Zur Einarbeitung in die Bestimmung von Ostracoden hielt er sich im Jahre 1963 vorübergehend am II. Zoologischen Institut der Universität Wien auf. Die Zeit von Mai bis Oktober 1964 verbrachte Dieter Zissler in Santa Marta/Columbien und half beim Aufbau der neu gegründeten Forschungsstation des Tropeninstitutes der Universität Gießen. Seit 1967 - also zwei Jahre vor seiner Promotion - übernahm er von seinem Lehrer Wulf Emmo Ankel die Leitung von Wattwanderungen und Kutterfahrten verbunden mit Vorträgen zur Einführung in die Tierwelt der Nordsee an der Volkshochschule Klappholtal auf Sylt. Was John Steinbeck über Ed Ricketts, das Vorbild für den Doc in der "Straße der Ölsardinen" und in "Wonniger Donnerstag" schreibt, kann man für Dieter Zissler übernehmen: *Einige hat er gelehrt zu denken, andere zu schauen oder zu lauschen.* Diese Fähigkeit machte Dieter Zissler zu einem geschätzten Hochschullehrer.

Am 22. Februar 1969 wurde Dieter Zissler in Gießen mit einer Arbeit über "Die Spermiohistogenese des Süßwasser-Ostracoden *Notodromas monacha*" zum Dr. rer. nat. promoviert. Vom 1. Mai 1969 bis 30. November 2002 war Dieter Zissler zunächst als wissenschaftlicher Assistent, dann als Akademischer Rat und schließlich als Akademischer Oberrat am Lehrstuhl Sander am Institut für Biologie I der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg tätig.

Mit großem Engagement und Erfolg leitete er das Elektronenmikroskopische Labor, das er mit seinem Wechsel nach Freiburg dort aufgebaut hatte und arbeitete Studenten und Mitarbeiter in diese Methodik ein. Zu seinen Lehraufgaben gehörten Vorlesungen, Praktika und Exkursionen. Vor allem seine Exkursionen in die Zoologischen Gärten von Köln, Zürich, Basel und Frankfurt/Main erfreuten sich großer Beliebtheit. Über viele Jahre hat er auch die allseits geschätzte Helgolandexkursion geleitet und eine große Schar von Studenten in die marine Biologie eingeführt. Seine Erfahrung auf diesem Gebiet konnte er als Mitherausgeber des Exkursionsführers "Marinbiologische Exkursion - Beobachtung und Experiment" zu Geltung bringen. In der Forschung hat er ausgehend von seiner Dissertation die Untersuchungen zur Struktur und Entwicklung von Ei- und Samenzellen der Metazoen weitergeführt.

Sehr intensiv betrieb Dieter Zissler Studien zur Geschichte der Biologie und die bereits erwähnten Studien zur Beziehung der Biologie zu Philosophie und Poesie. Seine Forschungsergebnisse hat er in zahlreichen Vorträgen vorgestellt. In et-

wa 100 Publikationen hat Dieter Zissler seine in 30 Jahren wissenschaftlicher Arbeit gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse veröffentlicht.

Über sechs Jahre, von 1997 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2002, war er zweiter Schriftführer unserer Gesellschaft. Damit oblag ihm die Herausgabe und Gestaltung der "Mitteilungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft", die 1997 mit seinem Amtsantritt erstmalig erschienen sind und deren Beiträge als eine gleichsam sich selbst schreibende Geschichte der DZG anzusehen sind.

Ein Jahr nach seiner Entpflichtung erteilte ihm der Dekan der Fakultät für Biologie einen unbesoldeten Lehrauftrag für Vorlesungen und Übungen mit dem Thema "Demonstration der Zoologischen

Schausammlung". Durch einen Institutsneubau war die Aufstellung der Lehrsammlung des Instituts möglich geworden. An dieser Aufgabe wirkte Dieter Zissler mit großem Engagement mit. So wurde die Schausammlung sowohl der Studentenschaft als auch der Allgemeinheit angemessen zugänglich. Diese Aufgabe blieb ihm bis zum Sommersemester 2009 erhalten. Von einem Schlaganfall im Jahre 2009 erholte er sich nicht mehr. Er starb am 10. Juni 2013.

Dieter Zissler war nicht nur ein geschätzter Hochschullehrer, er war vor allem auch durch seinen breiten Bildungsfundus und seine vielseitigen kulturellen Interessen ausgezeichnet. Wir vermissen ihn.

Prof. em. Dr. Klaus Peter Sauer
Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie
An der Immenburg 1
53121 Bonn
kpsauer@uni-bonn.de